

THEATER BASEL

Medienmitteilung vom 24. April 2024: Premiere <Stoffwechsel>

24. April 2024, 19:30 Uhr, Schauspielhaus

<Stoffwechsel>

Doppelabend der Schweizer Choreograph:innen La Ribot und Fabrice Mazliah,
Originalkompositionen von Alexandre Babel, Johannes Helberger
Ballett

<LIVESTINGUISHED>

KONZEPT, REGIE, CHOREOGRAPHIE La Ribot

ORIGINALMUSIK Alexandre Babel

BÜHNE Victor Roy

KOSTÜME La Ribot, Marion Schmid

LICHT Daniel Demont

CHOREOGRAPHISCHE ASSISTENZ Ludovico Paladini, Piera Bellato

PROBENLEITUNG Fernando Carrión Caballero

<THE ENDS OF THINGS : THE THINGS OF ENDS>

CHOREOGRAPHIE Fabrice Mazliah

ORIGINALMUSIK Johannes Helberger

KOSTÜME Romy Springsguth

LICHTDESIGN Matthias Rieker

DRAMATURGIE Elizabeth Waterhouse, Anne Kersting

CHOREOGRAPHISCHE ASSISTENZ UND PROBENLEITUNG Jonathan Earl Fredrickson

<Stoffwechsel>

<Stoffwechsel> steht einerseits für die Umwandlung und Energiegewinnung des Körpers und verweist andererseits auf die künstlerische Praxis zweier Choreograph:innen, die vom Ballett kommend sich verstärkt zeitgenössischen Kunstformen hinwenden. Die Stücke behandeln ihren Umgang mit Raum und Stofflichkeit ebenso wie auf die Reflektion des Körpers als Archiv oder Teil der Gemeinschaft. Somit setzen La Ribot und Fabrice Mazliah den kuratorischen roten Fadens der Saison 23/24 fort, in der Choreograph:innen und Tänzer:innen vorgestellt werden, deren Praxis sich zwischen Tanz und bildender Kunst bewegt.

La Ribots Arbeiten zeichnen sich durch eine unglaubliche Präzision im Umgang mit Körper und Raum aus und formen eine einzigartige Tanzsprache. Ihr «feines Gespür für den Menschen und den Humor im menschlichen Drama» (NZZ) machen ihre Arbeit besonders bemerkenswert. Fabrice Mazliah behandelt den Körper als Archiv. Wie werden choreographische Informationen im Körper gespeichert und transformiert? Und wie werden diese Geschichten von Institutionen gesammelt? Sowohl La Ribot als auch Fabrice Mazliah

1/3 Theater Basel
Elisabethenstrasse 16
Postfach, CH-4010 Basel

Elena Kuznik
Medien
Tel. +41 (0)61 295 14 73
e.kuznik@theater-basel.ch

THEATER BASEL

durchlaufen in diesen Arbeiten mehrere Ebenen konzeptuellen und choreografischen Denkens, in denen sie ausgehend von den Prinzipien und Strukturen ihrer bisherigen Arbeiten neue Formate in serieller Form entwickeln.

<LIVEstinguished>

Das Stück ist eine Fortsetzung La Ribots Arbeit <DIEstinguished> unter dem neuen Titel <LIVEstinguished>. In diesem Werk, setzen die Körper der 13 Tänzer:innen alles in Gang. Ausgestattet mit Kameras als eine Art Verlängerung ihrer Körper oder als Prothesen, filmen die Tänzer:innen ihre eigenen Bewegungen, während die Bilder live auf die Smartphones der Zuschauer:innen übertragen werden. Kontinuierlich und fragmentiert veranschaulichen diese Bilder eine scheinbar chaotische Realität. Das Video fungiert als lebendiges und ununterbrochenes Zeugnis dieses flüchtigen Erlebnisses. <LIVEstinguished> erinnert uns daran, dass Tanz eine ephemere Kunstform ist, deren einzige Konstante der unaufhaltsame Wandel ist.

<The Ends of Things : The Things of Ends>

<The Ends of Things : The Things of Ends> ist eine Uraufführung von Fabrice Mazliah, ein langjähriges Mitglied der Tänzer:innen von William Forsythes. In dieser Arbeit beziehen sich die 14 Tänzer:innen auf die Schlussequenzen sowohl fiktiver als auch realer Tanzwerke. Durch ein Spiel aus Anfängen und Abschlüssen durchlaufen die Tänzer:innen eine Forschung zum Thema des Übergangs und des physischen Gedächtnisses. Das Werk wird live begleitet von der Originalmusik von Johannes Helberger (elektronische Komposition). Es spielt ausserdem das Ensemble Aventure (Arrangement und Live). In komplexen Schichten arbeiten die Künstler:innen auf eine sorgfältig ausgetüftelte, spielerische und neugierig virtuose Weise zusammen.

Über die Choreograph:innen:

La Ribot ist Choreographin, Tänzerin und bildende Künstlerin, die kollektive Forschungen und Installationen schafft, die sich kontinuierlich mit den Rechten des Körpers befassen. Ihre Kunst sprengt den Rahmen und die Formate der Bühne und des Museums und bedient sich frei aus dem Vokabular des Tanzes, der bildenden Kunst, der Performancekunst, des Films und des Videos. Im Laufe ihrer Karriere hat sie sowohl Solostücke komponiert als auch für andere choreografiert. Ihre Soloperformances finden oft in Galerieräumen statt und werfen die Frage auf, ob es sich um ein Kunstwerk, eine Performance oder eine Art bewegte Skulptur handelt.

La Ribot studierte Mitte der 1970er Jahre klassisches Ballett an der renommierten PNSD Rosella Hightower Schule in Cannes. Schon bald stand sie den Konventionen des Balletts fragend gegenüber und setzte ihre Ausbildung im zeitgenössischen Tanz in Frankreich, Deutschland und den Vereinigten Staaten fort. Ihr Werk als Solistin umfasst Dutzende von Arbeiten. Im Oktober 2021 wurde das Ensemble La Ribot in Genf gegründet. Dieses neue Unternehmensmodell basiert auf dem Wunsch, in Menschen und Beziehungen zu investieren und die junge Generation von Schweizer Künstler:innen zu

2/3 Theater Basel
Elisabethenstrasse 16
Postfach, CH-4010 Basel

Elena Kuznik
Medien
Tel. +41 (0)61 295 14 73
e.kuznik@theater-basel.ch

THEATER BASEL

unterstützen. La Ribot spielte sich selbst in dem von Delphine Lehericé inszenierten Film <Last Dance> (2022), in dem der nachdenkliche Witwer Germain eine neue Freiheit findet, als er in eine zeitgenössische Tanzkreation katapultiert wird.

La Ribot wurde an der Tanzbiennale von Venedig 2020 mit dem Goldenen Löwen für ihr Lebenswerk ausgezeichnet und erhielt 2019 den Schweizer Grand Prix für Tanz des Bundesamts für Kultur. Ihre Videos und Installationen wurden in verschiedenen Ausstellungen gezeigt, unter anderem im Museo de Arte Contemporáneo del País Vasco (Baskenland), Museo Nacional Centro de Arte Reina Sofía (Madrid), Centre Pompidou (Paris), oder dem Museo de Arte Contemporáneo de Castilla y León (León).

Fabrice Mazliah ist Choreograph. Ihn interessiert die Neuverhandlung der Beziehung zwischen unserer Umgebung, ihren Objekten und unseren Körpern. In seiner Arbeit kombiniert er oft Bewegung mit Sprache, um neue Formen von Erzählungen und Poesie zu entwickeln. Der Genfer, der vor Kurzem nach Basel zurückgezogen ist, studierte Tanz am Rudra Béjart Atelier in Lausanne und an der Nationalen Tanzschule in Athen. Danach war er als Tänzer beim Nederlands Dans Theater engagiert und langjähriges Mitglied des renommierten Ballett Frankfurt sowie The Forsythe Company unter dem weltberühmten Choreographen William Forsythe. Seit über 25 Jahren arbeitet Mazliah gleichzeitig als Choreograph, zuletzt als Associate Artist am Künstlerhaus Mousonturm in Frankfurt am Main. Mazliah arbeitete mit anderen Künstler:innen zusammen, und schuf mehrere eigene Werke, darunter Stücke wie <Remote Versions> (2003) mit dem Chekroun / Mazliah / San Martin Collective, ZERO (2010) und <Cover Up> (2011) mit dem Kollektiv MAMAZA, PAD (2007) und <Eifo Efi> (2013) mit Ioannis Mandafounis, <In Act and Thought> (2015) zur Abschlussvorstellung der Forsythe Company, <Telling Stories>, eine Version für drei (2021), und <Sheela na Gig> (2021) für das Lyon Opera Ballet. Im Jahr 2018 startete er die Serie <The Manufactured Series>, die bisher aus sechs Duetten besteht, jeweils zwischen einem menschlichen Körper und einem nicht-menschlichen Körper. Sein neuestes Werk, <Embodying Bodies> (2023), das für 6 Tänzer:innen geschaffen wurde, erforscht menschliche und nicht-menschliche Verstrickungen durch das biologische Konzept des Symbiotischen Holobionts. Seine Werke werden international zu zahlreichen Veranstaltungsorten und Festivals eingeladen. Mazliah war Associate Artist bei DeSingel in Antwerpen, Mitglied des HOOD-Kollektivs, mit dem er für zwei Jahre ein Stipendium am Pact Zollverein in Essen erhielt, und ist derzeit mit seiner Company Work of Act Artist in Residence am Künstlerhaus Mousonturm in Frankfurt. Dort entwickelt er international zahlreiche Arbeitsmodule, Ateliers und Künstler:innentreffen.

3/3 Theater Basel
Elisabethenstrasse 16
Postfach, CH-4010 Basel

Elena Kuznik
Medien
Tel. +41 (0)61 295 14 73
e.kuznik@theater-basel.ch